



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Schuselka, Franz: Neu-Oesterreich.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

## Neu = O e s t e r r e i c h .

---

Oesterreich ist auferstanden! Der Stein, welcher den Geist in Grabesnacht gefesselt hielt, ist weggewälzt; der Genius Oesterreichs ist frei! Das ist ein heiliges Osterfest! Hallelujah!

Jetzt erst kann Deutschland frei aufathmen und mit freudigem Herzen in eine lichte Zukunft schauen, da sein Oesterreich endlich dem Lichte zugewendet ist.

„Nun, armes Herz, vergiß der Qual,  
Nun muß sich alles, alles wenden!“

Oesterreichs Ehre ist gerettet, und mit der Ehre Alles. Zu lang war der Name Oesterreich dem Spott und der Verachtung der Völker preisgegeben, und Millionen österreichische Herzen bluteten darüber in bitterstem Schmerz; nun endlich ist der Tag gekommen, wo man wieder mit freudigem Stolze ausrufen kann: Ich bin ein Oesterreicher! Hoch lebe das Volk von Wien!

Freiheit und Einigkeit! war sein Losungswort im Kampfe für Oesterreichs Ehre; Freiheit und Einigkeit bleibe die Lösung im Kampfe, der noch nicht ausgekämpft ist!

Ja, Einigkeit in Freiheit! Allseitiges Vergessen und Vergeben, ein brüderlicher Völkerbund!

Einigkeit zwischen den Nationen! Nicht ihr Bedürfniß, nicht ihre Herzensneigung entzweite sie, sondern eine menschenfeindliche Politik, welche trennte, um zu knechten. Sie ist gestürzt, und freudig reichen sich Deutsche, Ungarn, Slaven und Italiener die Hand zum großen Werke der politischen und humanen Erlösung. Kein anderer Streit herrsche fortan zwischen uns, als der edle Wettstreit im Guten, Schönen und Großen. Wir haben alle dasselbe Ziel, die Freiheit; wir haben alle denselben Feind, die Tyrannei, die uns schändete durch die alte Politik, die uns droht durch die Barbarei Rußlands, zu dessen Schüngling Metternich das herrliche Oesterreich erniedrigen wollte. Oesterreich braucht keinen fremden Schutz; es wird sich selber helfen; es hat sich geholfen.

Liebevolle Eintracht zwischen den Confessionen! Ueber uns Allen waltet derselbe Gott, der ein Gott der Liebe ist und uns Liebe als Hauptgebot unseres Lebens verkündet hat.

Thatkräftige Bruderliebe zwischen den verschiedenen Ständen! Auf der langen Stufenleiter der menschlichen Gesellschaft ist jeder gleich viel werth, der tüchtig und ehrenhaft seinen Platz ausfüllt. Darum jedem das gleiche Recht, bei Erfüllung der gleichen Pflicht. Und das Lösungswort der thätigen Nächstenliebe in geistiger und materieller Hinsicht sei: Wem viel gegeben ist, von dem wird viel gefordert!

Auf denn, gewaltiges Oesterreich! vorwärts. Ruhmvoll bist du in die Geschichte der neuen Zeit eingetreten; freudig überrascht blickt die Welt auf dich und jubelt dir Beifall und Bewunderung zu. Auf denn! Entfalte im Licht der Freiheit die lang verschlossenen Schätze, mit denen dich Gott gesegnet, richte auf deine in den Jahrhunderten herangereifte althehrwürdige Größe im Jugendschmucke der Gegenwart. Erfülle deinen hohen Ostberuf, zu sein ein Reich des Lichtes, und dorthin, wo im frevelnden Widerspruch mit der Natur von Osten die Finsterniß hereinbrechen will, zu werden ein Herold des Sonnenaufgangs humaner Bildung und Freiheit!

Hamburg, den 16. März 1848.

Franz Schuselka.